



in einem Gespräch mit Vertretern von Transpower und deren Mutterkonzern TenneT „als unbefriedigend für die Natur und für die Menschen zurückgewiesen.“

Aus Sicht der Gemeinde Ganderkesee gilt die Lösung als erfreulich, wie Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas sagte. Auch Gerd von Seggern, Sprecher der Ganderkeseer Arbeitsgemeinschaft gegen Elektrosmog (AGE) zeigte sich zufrieden. Wie die FDP-Bundestagsabgeordnete Angelika Brunkhorst (Wohlde) rechnet aber von Seggern jetzt mit Klagen im Bereich der Samtgemeinde Harpstedt. Die AGE werde sich mit der IG „Vorsicht Hochspannung“ absprechen. Am Dienstagabend wurden Vertreter der betroffenen Kommunen sowie der Bürgerinitiativen im Hotel „Gut Altona“ bei Wildeshausen über den aktuellen Stand informiert.